Reise nach Riga, 18. – 21. Juli 2019

RIGA-JURMALA-FESTIVAL MIT DEM BRSO

Kaum war der 70. Geburtstag des BRSO mit dem so erfolgreichen Tag der offenen Tür im Werksviertel vorüber, wurden erneut die Koffer gepackt. Spannende Konzertreisen erwarteten nicht nur unser Orchester, sondern auch die Mitglieder und Freunde des FSO waren eingeladen, die Eröffnung des Riga-Jurmala-Festivals am 21. Juli 2019 mit zu erleben. Die Ankündigung zu diesem Ereignis war sogar im Monatsheft der AIR-BALTIC im Flugzeug zu lesen.

Riga erwartete uns mit hochsommerlichen Temperaturen. Nach der Ankunft wurden wir von Tamara begrüßt, unserer von den vergangenen Jahren her bestens vertrauten Führerin. Auf der Fahrt in die Innenstadt konnten wir frisch gestrichene Holzhäuser und beim darauffolgenden Spaziergang in das traditionsreiche Restaurant SALVE viele im letzten Jahr neu renovierte Bauwerke bewundern.

Volksmusik aus Lettland auf alten, uns unbekannten Instrumenten, die uns eine lettische Familie in ihren bunten Kostümen darbot, gaben uns schon einen Vorgeschmack auf das, was uns in den nächsten Tagen erwarten sollte: freundliche und kulturell äußerst interessierte Menschen, vor allem immer wieder viel Jugend, die uns ganz offen ihre Neugier zeigte und überall auf den öffentlichen Plätzen wie z.B. auf dem Rigaer Domplatz, ihre Musikalität bewies. Als bei Gesprächen dann noch unsere

Orchesternähe bekannt wurde, war der Bann sehr schnell gebrochen und viele Letten, ob alt oder jung, führten uns stolz ihre Deutschkenntnisse vor, die seit Jahren auch im Deutsch-Unterricht an den Gymnasien – oft als Zweitsprache! - angeboten und gepflegt werden.

Der nächste Tag war vollgepackt mit spannenden Erlebnissen, beginnend mit der Besteigung des 123 m hohen Turms der Petrikirche, wo wir einen grandiosen Rundblick nicht nur auf die traditionsreiche Altstadt, sondern vor allem auch über den Fluss Daugava zur sich rasch entwickelnden Seite des modernen, neuen Riga hatten. Nach diesem Freilufterlebnis waren wir froh, aus schwindelnder Höhe wieder auf festen Boden gelangt zu sein, so dass uns der Weg zum Zentralmarkt sehr leicht fiel.

Die architektonisch imposanten Hallen, die sich seit unserem letztjährigen Besuch enorm ausgeweitet hatten, beeindruckten erneut durch ihre Vielfalt, dazu im Inneren durch ihre fast künstlerisch anmutenden Produkt-Aufbauten, die von freundlichen VerkäuferInnen angeboten wurden. In diesen denkmalgeschützten Bauten war wirklich alles zu finden, was das Herz begehrt. Viele unserer Mitreisenden suchten und kauften hier ihre Mitbringsel für daheim ein, nachdem wir von freundlichen jungen Menschen an einem in einer ruhigen Ecke aufgebauten Stand mit Verkostung landestypischer Spezialitäten bis hin zum ungewohnten Kwas-Getränk verwöhnt worden waren.

Eine geruhsame Bootsfahrt, die unsere Gruppe durch den Riga-Kanal über die Daugava zum Abschluss erleben durfte, ließ uns danach gerade noch so viel Zeit, dass wir uns auf das abendliche Konzert in der Rigaer Oper zur Eröffnung des Riga-Jurmala-Festivals in Ruhe vorbereiten konnten.

Festlich gestimmte und elegant gekleidete Menschen warteten schon vor der Oper, als wir vom Abendessen die wenigen Schritte zum Konzert über die Straße gegangen waren.

Ein Konzertabend in der Oper in Riga ist immer ein Erlebnis, es herrscht dort eine aufgeregte, festliche Stimmung, die Menschen sind stolz auf ihr wunderschön erhaltenes Haus und zeigen diesen Stolz sehr deutlich. Wenn auch allseits großes Bedauern über die krankheitsbedingte Absage von Mariss Jansons herrschte, wurde doch unser Orchester mit großem, langanhaltendem Beifall schon beim Betreten des Podiums begrüßt.

Die finnische Dirigentin Susanna Mälkki, einigen wenigen Freunden aus München bekannt, konnte ihre anfängliche Nervosität bei der 1. Symphonie ihres Landmannes Jean Sibelius allmählich ablegen, und der Solist Julian Rachlin beeindruckte das Publikum mit der temperamentvollen, aber doch sehr melodiösen Wiedergabe des 2. Violinkonzerts von Sergej Prokofjew so sehr, dass das Publikum den Saal erst nach einer Zugabe zur Pause verließ. Der Höhepunkt des bis auf den letzten Platz ausverkauften Konzertes aber war zweifellos nach der Pause die Rosenkavalier-Suite von Richard Strauss. Unser Orchester verzauberte uns als Zuhörer mit seinem Schwung, seiner Musizierfreude und die beiden Konzertmeister Anton Barakhovsky und Thomas Reif rissen

uns Alle mit ihren Solo-Duetten zu Beifallsstürmen hin, wofür sich Beide strahlend bedankten. Dieser Konzertgenuss war nicht nur auf dem kurzen Nachhauseweg, sondern auch noch bei einem langen, gemütlichen Zusammensein im Hotel ausführlicher Gesprächsstoff in unserer Gruppe.

Der Ausflug in die alte Stadt Sigulda mit ihrer sagenumwobenen Burg Turaida am nächsten Tag bei strahlendem Sonnenschein versetzte uns um Jahrhunderte in das damalige lettische Leben zurück. Nach einem nicht ganz einfachen Aufstieg über engste Wendeltreppen auf einen der restaurierten Türme hatten wir einen wunderbaren Ausblick weit ins Land über Wälder, die Seitenarme des Gaujaflusses und die im Grün versteckten alten Bauten, die sorgsam restauriert worden waren. Nach diesem Blick in die Vergangenheit war auf dem Heimweg in einem Restaurant für unsere Gruppe noch ein gemeinsames spätes Mittagessen mit lettischen Spezialitäten vorbereitet, ehe der Bus uns dann nach Riga zurückbrachte.

Unser letzter Tag zeigte uns außerhalb Rigas noch einmal die besonderen Schönheiten dieses kleinen Landes. Wir erkundeten barfuß den an einem 40 km langen, mit feinstem weißen Quarzsand am Meer liegenden Strandweg und genossen Sand, Sonne und Meer in diesen letzten Stunden in Lettland.

Das gemeinsame Mittagessen mit Meeresblick war ein wunderschöner Abschluss unserer Riga-Tage. Einmal mehr nahmen wir den Eindruck mit nach Hause: eine Reise nach Riga, in dieses aufstrebende Land, lohnt sich immer!

Text und Bilder: Barbara Klingan